

ENTWURF

Protokoll

Konstituierende StuPa-Sitzung

15. Juli 2008

Sitzungsbeginn: 19:20 Uhr	1
Redeleitung: StWA, Matthias Wernicke, Janette Kluge	2
Protokoll: StWA, Janette Kluge, Stefan Klose, Matthias Wernicke	3
Anwesend:	4
• <i>AStA</i> : Norbert Müller, Andreas Schlüter, Tamás Blénessy, Malte Clausen, Mehdi Chbib	5 6
• <i>Fachschaftsliste</i> : Max Metzger	7
• <i>LUST</i> : Kristin Walther, Jakob Kwidzinski,	8
• <i>Shine UP</i> : Franziska Linz, Janis Klusmann, Georg Köster	9
• <i>LINKE.SDS</i> : Tamás Blénessy	10
• <i>Jusos</i> : Maja Wallstein, Janette Kluge, Mathias Kern, Malte Clausen, Martin Seifert	11 12
• <i>gül</i> : Claudia Fortunato	13
• <i>GAL</i> : Anka Skowronek, Björn Ruberg, Daniela Kirchner, Lea Voget, Jennifer Meyer, Stefan Klose, Till David Bey	14 15
• <i>RCDS</i> : Stephan Hennig,	16
• <i>[oll]</i> : Sabine Finzelberg, Matthias Wernicke, Mehdi Chbib	17

Abwesend:	18
• <i>Endschuldigt:</i> Clas Hasslinger, Laureen Lee	19
• Friederike Benda	20
<i>Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis</i>	21 22
Eröffnung der Sitzung durch den Studentischen Wahlausschuss	23
Roland liest Brief von Herr Janke zum Thema Überschneidung der Legislaturperioden AStA-StuPa vor (Mandat im „Neu-StuPa“ muss erst bei einer Wahl in den „Neu-AStA“ niedergelegt werden). Der Studentische Wahlausschuss hält dieses Verfahren als Präzedenzfall auch für zukünftige Legislaturen fest.	24 25 26 27
TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit / Konstituierung des StuPa	28
Das Studierendenparlament ist beschlussfähig. Von 27 gewählten Mitgliedern sind 24 anwesend.	29 30
TOP 2 Beschluss der Tagesordnung	31
Initiativantrag 1 (electricdress) an Stelle 5.Gäste: (17 Ja) angenommen	32
Antrag Initiativantrag 2 „einen besseren Umgang wagen“ an Stelle 12h.: (14 Ja) angenommen	33 34
Antrag Vertagung TOP 7, TOP 8 und TOP 10: Antrag einstimmig angenommen	35
Antrag Vertagung TOP 11: Antrag angenommen	36
Antrag Tamas: Vertagung TOP 6 b: (3:12:6) abgelehnt	37
Änderungsantrag 12 f als Initiativantrag: (16 Ja) angenommen	38
Abstimmung über gesamte geänderte Tagesordnung: (21:1:2) Tagesordnung angenommen	39 40

TOP 3 Wahl des Präsidiums des 11. Studierendenparlaments	41
Matthias Wernicke ([oll]), Stefan Klose (GAL), Janette Kluge (Jusos) stellen sich zur Wahl.	42 43
Auf Anfrage kurze Vorstellung der Kandidaten.	44
Björn: Kritik an Doppelfunktion AStA und StuPa	45
Malte: Ich sehe da kein Problem	46
Maja: alle drei Kandidaten sind sehr kompetent und geeignet	47
Debatte um Wahlmodalitäten	48
Tamas: Antrag auf Fraktionspause	49
Erster Wahlgang:	50
Matthias Wernicke (15:7:0) gewählt	51
Janette Kluge (13:7:2)	52
Stefan Klose (12:9:1)	53
2 Stimmen ungültig	54
Matthias nimmt die Wahl an	55
Zweiter Wahlgang:	56
Janette Kluge (13:9:1)	57
Stefan Klose (14:8:1) gewählt	58
1 Stimme ungültig	59
Stefan nimmt die Wahl an	60
Dritter Wahlgang:	61
Janette Kluge (13:10:1) gewählt	62
Janette nimmt die Wahl an	63
Neues Präsidium: Matthias Wernicke, Stefan Klose, Janette Kluge	64
Die Sitzungsleitung wird vom neu gewählten Präsidium übernommen.	65
Matthias Wernicke erklärt kurz die Geschäftsordnung für die neuen ParlamentarierInnen.	66

Max Mezger wünscht im Namen der Vefa eine zeitnahe Eintragung der Fachschaften und Bestätigung für diese und das Finanzreferat.	67 68
TOP 4 Protokoll	69
Durch GO "Änderung der Reihenfolge der Beratung" wird der TOP Gäste vor den TOP Protokolle gezogen.	70 71
TOP 5 Gäste	72
TOP 5.1 Stefanie Kinsky – Europäische Medienwissenschaft – Localize – das Heimatfestival – 3000 Euro	73 74
Thomas Szodruch informiert das StuPa darüber, dass der Studierendenprojektetopf 68401 bereits um 7000 Euro in seiner bewilligten Antragshöhe die im Haushalt vorgesehene Höhe von 38000 Euro übersteigt	75 76 77
Stelter – warum nicht früher informiert	78
Norbert Müller – jetzt erst Konsolidierung	79
Jenny Meyer – hofft, dass Localize bewilligt wird, und nicht abgeschmettert wird, nur weil andere nicht so studentische Projekte gefördert wurden	80 81
Matthias Kern fragt seit wann dies bekannt sei	82
Thomas – seit freitag	83
Tamas – nicht die gesamte Summe von 45000 Euro wird ausgegeben werden, es handelt sich lediglich um die bisher bewilligten Gelder	84 85
Matthias W. ruft zum Thema zurückzukehren (zur Debatte über den gestellten Antrag)	86
Janis fragt, ob das Projekt in Zusammenhang steht mit einer Lehrveranstaltung	87
Stefanie verneint	88
Abstimmung: (22:0:2) angenommen	89

TOP 5.2 Electric Dress	90
Susanne Grunewald stellt Projekt vor – Festival auf dem Theaterschiff Potsdam, 6 Workshops und auch öffentliche Veranstaltungen	91 92
Nachfragen:	93
Thomas Szodruich fragt nach genauem Ziel des Projekts	94
Daniela Kirchner fragt wieviele Studentinnen und Schülerinnen teilgenommen haben im letzten halben Jahr	95 96
Matthias Kern fragt nach der studentischen Beteiligung im Projekt	97
Max Mezger fragt warum Veranstaltungsort nicht Kulturzentrum	98
Susanne erklärt, dass die Gruppe aus 7 ehrenamtlichen studentischen Helferinnen besteht, sie die Zahlen der Evaluation nicht dabei hat, das KuZe kleiner ist als das Theaterschiff und weil es mit der Nachbarschaft des KuZe zuviele Probleme geben würde wegen der Lautstärke, finanziell ist die Miete des Schiffes nicht so erheblich wegen des Getränkeverkaufs	99 100 101 102 103
Björn: 7200 Euro werden also insgesamt für ED ausgegeben	104
Kristin Walter fragt, warum Beamer nicht beim AVZ ausgeliehen werden kann und erkundigt sich nach der Bewerbung des Projektes an Uni und FH	105 106
Jürgen Stelter sorgt sich um die Finanzierung und spricht von einer Überbuchung des HH-Topfes 68401 und bittet um Antrag an der FHP	107 108
Georg Köster begrüßt weibliches Engagement im technischen Bereich und schlägt vor, sich mit der HFF zu vernetzen	109 110
Matthias Kern fasst zusammen	111
Thomas Szodruich: 18000 Euro wurden erst verbucht, die Gelder werden vermutlich eh erst im nächsten HH-Jahr abgerechnet werden, Beantragung von Mitteln beim Vefa-Fond ist noch mgl.	112 113 114
Malte Clausen verurteilt die Diskussion einer Finanzkrise und der Scheindebatte und frodert die Unterstützung des Projekts	115 116
Tamas befürwortet Projekt und fragt nach, was eine VJ Licence sei	117
GO von Mathias Wernicke auf Ende der Redeliste	118

Stefan Klose findet Projekt auch gut, sagt aber auch, dass er es besser fände, woanders auch Gelder zu beantragen – und wünscht sich zur nächsten StuPasitzung einen Quartalsbericht des Finanzreferenten	119 120 121
Martin Ahrens schlägt vor, sich eine Studentin der HFF zu suchen, die Equipment kostenlos ausleihen kann	122 123
Till und Björn weisen auf einen Fehler bei der Berechnung der Ausgaben des Projektes hin hin	124 125
GO von Stefan Klose auf Fraktionspause	126
Susanne verkündet Änderungen im Finanzierungsplan: 2 Posten sind reell kleiner, daraus folgt eine Gesamtsumme von 4411 Euro entschuldigt Fehler	127 128
Kern: Projekt ist förderungswürdig und sollte bewilligt werden, ÄÄ- andere Töpfe versuchen anzuzapfen und StuPa sollte Ausfallbürgschaft beschließen	129 130
Jennifer Meyer: sollte in Vorlesungszeit stattfinden und nicht in den Semesterferien	131
Tamas, Janis, Janette, Maja, Mehdi, Max und Bine unterstützen den Antrag von Matthias Kern	132 133
Es werden 3 Änderungsanträge gestellt:	134
• von Till Bey: Senkung der Summe auf 2500 Euro, schlägt vor 2 Arbeitsgruppen weniger zu machen und Technik woanders her zu besorgen und einen DJ zu steichen, FH zu konsultieren, Sponsoren finden	135 136 137
• Mathias Kern: Ausfallbürgschaft	138
• Shine UP: Ausfallbürgschaft 300 Euro	139
Mehdi Chbihi: durch Untestützung des AStA ist es nun eine AStA-Veranstaltung	140
Norbert Müller: kritisiert inhaltliche Zusammenstreichung des Projektes durch Till	141
Till findet es eine Frechheit darauf zu schließen, wie er zu solch einem Antrag stehe, es habe nichts mit seiner politischen Ausrichtung zu tun und es ginge nur um das Finanzierungsproblem und die Antragshöhe	142 143 144
Persönliche Erklärung von Norbert Müller:	145
<i>”Es ist doch verwunderlich, dass ausgerechnet ein Parlamentarierer (männlich!) der Grün-Alternativen-Liste die Vorbereitungsgruppe von Electric Dress aufgefördert hat, wesentliche Teile ihres Projekts zu streichen, um Geld zu sparen und zugleich angeblich die Akzeptanz des Projekts zu erhöhen. Dieses Verhalten zeugt von der absoluten Ignoranz Projekten gegenüber, die Partizipation von Mädchen und Frauen erhöhen und diskriminierende Geschlechtergrenzen brechen soll. Die GAL soll endlich damit aufhören,</i>	146 147 148 149 150 151

<i>Studierendenprojekte als reine finanzielle Probleme wahrzunehmen und das inhaltliche Engagement der Leute, die hinter den Projekten stehen auch würdigen.</i>	152
	153
Persönliche Erklärung von Till Bley:	154
<i>”Ich möchte mir keine politische Gesinnung auf Grund von Fördermittelhöhen unterstellen lassen. Meine Intention ist es, die Förderung zu gewähren, aber mehr MdStuPa unterstützungsbereit zu machen.”</i>	155
	156
	157
ÄA 1: 2500 Euro Till – (7:17:0) abgelehnt	158
ÄA 2: 4411 als Ausfallbürgschaft gewähren Mathias – (6:13:5) abgelehnt	159
ÄA 3: 300 Ausfallbürgschaft Shine UP – (11:9:4) angenommen	160
geänderter Antrag: 4411 mit 300 AB: (16:7:1) angenommen	161
angenommen	162
<i>Protokollwechsel von Janette zu Stefan</i>	163
TOP 6 Berichte	164
Tamas: PE	165
TOP 7 Beschluss des Protokolls vom 17.06.2008	166
GO-Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Behandlung: Vorziehen des TOP Anträge: abgelehnt	167
	168
Tamás Blénessy: PE: (liegt schriftlich vor)	169
Malte Clausen: Änderungsantrag redaktionell, fzs	170
Mathias Kern: eigene Aussage ändern	171
Matthias Wernicke: mehrere Änderungswünsche, auch schriftlich an Maja gegeben	172
Jürgen Stelter: 2 Änderungswünsche	173
Tamás Blénessy: redaktionelle Änderung	174
Maja Wallstein: übernimmt alle Änderungen. habe bewusst die Zwischenrufe dokumentiert.	175
	176
Tamás Blénessy: das gesamte Protokoll ist gelungen.	177

Protokoll ist mit (17:1:3) angenommen.	178
TOP 8 Berichte	179
GO-Antrag: Max: TOP 12 vorziehen: (1:8:1) abgelehnt	180
TOP 9 Anträge	181
TOP 9.1 Satzungsänderung: Referatsanzahl erhöhen	182
Matthias Wernicke: Der Antrag liegt schon seit mehreren StuPa-Sitzungen vor. Die Satzung kann nur in der Vorlesungszeit geändert werden, deshalb ist es jetzt der richtige Zeitpunkt, sonst wird die AStA-Bildung und Koalitionsverhandlung in diesem Jahr nicht mehr von der Änderung profitieren können. Matthias erläutert andere Regelungen in anderen Studierendenschaften. In vielen Unis gibt es keine Begrenzung der Referatszahl. Die Änderung ist klein, aber wesentlich. Der AStA kann so das operative Geschäft auf mehr Schultern verteilen. Die Arbeit kann auf mehr Arbeitsgebiete verteilt werden. Mit der 15%-Regelung ist weiterhin gewährleistet, dass nicht übermäßig viel Geld an Aufwandsentschädigung ausgegeben werden kann. Ich hoffe auf eine Debatte heute, in der wir dann ja sehen können, ob wir heute auch schon über den Antrag beschließen sollten.	183 184 185 186 187 188 189 190 191 192
Björn Ruberg: GO-Antrag auf Vertagung	193
Die Vertagung wird mit (11:9:2) angenommen	194
Tamás Blénessy: PE: Der 12. AStA besteht aus 10 Referaten.	195
Malte Clausen: beantragt Fraktionspause	196
Tamás Blénessy: GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung: (11:11:0) abgelehnt	197
Tamás Blénessy: GO-Antrag auf Änderung der Beratungsreihenfolge: Vorziehen des Antrags "Beitritt: Keine Stimme den Nazis"	198 199
Der Antrag wird mit (12:7:0) vorgezogen.	200
<i>Protokollwechsel von Stefan zu Matthias</i>	201

TOP 9.2 Beitritt: Keine Stimme den Nazis	202
Abstimmung ohne Aussprache: 21:0:0 (angenommen)	203
Tamas: GO auf Änderung der Beratungsreihenfolge zu "finanzielle Unterstützung: Keine Stimme den Nazis": 12:8:1 (angenommen)	204
	205
TOP 9.3 Finanzielle Unterstützung: Keine Stimme den Nazis	206
Stefan Henning: Welchen studentischen Bezug hat das Projekt?	207
Claudia stellt das Projekt vor: Die beim StuPa beantragte finanzielle Unterstützung bezieht sich bspw. auf das öffentliche Abschluss-Konzert. Das StuPa muss Stellung beziehen, wenn man verhindern will, dass sich rechte Meinungen ausbreiten. Wir haben jetzt schon NPD-Funktionäre in der Uni. Wir (keine Stimme den Nazis) waren u.a. mit einem großen Transparent auch auf dem Hochschulsommerfest präsent.	208 209 210 211 212
Tamas: Ich unterstütze die Campagne und finde es gut, dass sie in Potsdam weiter läuft. Gerade in Brandenbrug muss das Thema auch eine Aufgabe der Studierendenschaften sein. Die Unterstützung ist wichtig um kulturelle Jugendarbeit gegen Rechts zu ermöglichen.	213 214 215
Jürgen: Scheinbar soll die Studierendenschaft als einziger Geldgeber für ein breites Bündnis auftreten. Sind die Bündnispartner um Ko-Finanzierung gebeten worden? Der Haushaltstopf scheint arg überstrapaziert. Aus beiden Gründen sollte das StuPa nicht die vollständige Summe tragen.	216 217 218 219
GO von Georg auf Ende der Redeliste: 11:4:4 (angenommen)	220
Malte: Zum studentischen Bezug – Studierende leben in Potsdam und vielen haben zum Glück kein Bock auf Nazis und wollen nicht, dass ausländische oder ausländisch aussehende Studierende bedroht werden. Daher große Unterstützung für den Antrag.	221 222 223
Martin S.: Es sind viele Akteure im Bündnis beteiligt, die sich oft auch anders als durch finanzielle Beteiligung einbringen. Das Projekt sollte auch von uns unterstützt werden.	224 225
Mehdi: Unsere Aufgabe hört nicht auf, an den Grenzen der Uni. Der Antrag ist verdammt priorität und sollte daher unterstützt werden.	226 227
Claudia: Es gibt viele Kosten (z.B. Bühne, Catering, ...) die noch anfallen und nicht aufgeführt sind. Im Finanzplan für den Antrag an das StuPa stehen hauptsächlich die Posten, bei denen um Beteiligung gebeten wird, aber es gibt noch weit mehr.	228 229 230
Tamas: Es ist unglaublich, wie die etablierte Politik angibt gegen Nazis zu sein, aber eigentlich wegguckt und weghört. Wir sollten statt dessen den etablierten Umgang des Wegguckens aufbrechen und uns inhaltlich mit dem Thema auseinandersetzen. Daher ist	231 232 233

die Herangehensweise des Projektes unterstützenswert. Zur Finanzierung: Es gibt von 234
 der Stadt Potsdam zwar finanzielle Unterstützung für das Toleranzedikt aber Geld für 235
 wirkliche Demos gegen Rechts bleibt kaum übrig. Ich bitte darum die Praxis politisches 236
 und kulturelles Engagement auch finanziell zu honorieren. 237

Abstimmung: **15:2:4 (angenommen)** 238

TOP 9.4 Satzungsänderung: elektronische Verschickung 239

Mehdi: Nicht alle Studierende haben regelmäßig email-Zugang. 240

Norbert: Plädiert für Beibehaltung der Post-Verschickung. 241

Tamas: Ich bekomme viele emails doppelt, die Gefahr dabei was zu übersehen ist sehr 242
 hoch. 243

Jennifer: Ich wundere mich über die konservative Haltung zu diesem alten Medium 244
 (Post). Gibt es tatsächlich ParlamentarierInnen, die ihre emails nicht regelmäßig lesen? 245

Stefan: Wird von den MdStuPa eigentlich vorrangig auf die Brief oder email-Verschickung 246
 wert gelegt? 247

Matthias: Ich finde es gut, direkt in die Einladung Anmerkungen schreiben zu können, 248
 ohne sie vorher ausdrucken zu müssen. Für mich ist die Brief-Verschickung kein großer 249
 zusätzlicher Aufwand. Das Präsidium bekommt jetzt ja auch eine AE. 250

Kristin: Wenn wir die Verschickung ausschließlich elektronisch machen, kann einiges der 251
 StuPa-Präsidiums-Arbeit zukünftig von zu Hause erledigt werden. 252

Malte: Wenn der Drucker nicht funktioniert ist es ganz gut, die Einladung postalisch zu 253
 bekommen. 254

Jürgen: Es soll möglich gemacht werden auf die Post-Verschickung zu verzichten. Darum 255
 geht es in dem Antrag. Worin besteht also das Problem bei diesem Antrag? 256

Jennifer: Man sollte bitte die Minderheit respektieren, die keine Post haben will. 257

GO Stefan: Ende der Redeliste: **ohne Gegenrede angenommen** 258

Thomas: Es soll darum gehen, eine Vereinfachung einzuführen, um auch schnelle Einla- 259
 dungen zu ermöglichen. 260

Matthias: Plädiere gegen Satzungsänderung wenn der Regelungszweck auch einfacher 261
 erreicht werden kann. Ich schlage den freiwilligen schriftlichen Verzicht beim StuPa- 262
 Präsidium vor, um das vernünftige Ziel "Papier sparen" einfacher zur erreichen. 263

Kristin: Die Zugangs/Eingangsregelung im Änderungs-Vorschlag von Tamas ist problematisch. Eine StuPa-Sitzung ist derzeit wegen der Einladung nur für diejenigen anfechtbar, die keinen Brief gekommen haben.	264 265 266
Martin: Ich plädiere dafür alles so zu lassen. Die freiwillige Verzichtregelung ist besser.	267
Kristin: Am Besten in der Satzung bloß ergänzen, dass auf die postalische Verschickung verzichtet werden kann. (Den Vorschlag übernimmt Tamas, die GAL übernimmt ihn nicht).	268 269 270
Malte: Stellt die Wichtigkeit der fristgerechten Information für die Demokratie heraus und bittet um die Berücksichtigung der MdStuPa mit Offenheitzung.	271 272
Kristin: Antrag auf Vertagung, Begründung: Würde gerne nach den Ferien eine ausformulierte Fassung vorlegen.	273 274
GO Kristin Vertagung: 8:8:2 (abgelehnt)	275
alle Änderungsanträge werden zurück gezogen.	276
Abstimmung über den Antrag: 7:10:2 (abgelehnt)	277
<i>Sitzungsende: 23:30 Uhr</i>	278